

Zwei Bullen Leo's IX.

Von Paul Ewald.

Mit einer photolithographischen Tafel.

Das Original des Privilegs Leo's IX. für die Geschwisterklöster Stablo und Malmedy befindet sich mit den übrigen Stabloer Urkunden im Staatsarchiv zu Düsseldorf. Wer es dort kennen zu lernen wünscht, dürfte aber nicht wenig erstaunt sein, wenn ihm statt einer Bulle dafür deren zwei vorgelegt werden; beide vom 3. September 1049 ausgestellt bestätigen, entsprechend dem Jaffé'schen Regest 3174, die Güter und Privilegien der beiden Klöster, beide sind an deren Abt Theodericus gerichtet, beide treten mit der Praetension von Originalen auf. Man könnte an ein Verhältniss denken, wie es bei Jaffé R. 3227 vorliegt; hier sehen wir allerdings, dass Leo IX. eine Bulle in 2 Exemplaren, eins für das Kloster in der Villa Brederei u. eins für die Kirche zu Toul ausfertigen liess (cfr. Mabillon, Ann. S. Bened. IV. p. 516); aber die beiden Stabloer Urkunden unterscheiden sich schon äusserlich so stark, und weichen auch im Texte so wesentlich von einander ab, dass hier schlechterdings eine Fälschung vorliegen muss. Versuchen wir es zu erkennen, welches das Falsum sei und welche Gründe zu seiner Anfertigung geführt haben mögen.

Diejenige der beiden Bullen, welche den kürzeren Text bietet, nenne ich A, die andere B. Es zeigt dann die dieser Abhandlung folgende Tafel¹⁾ auf der grösseren Hälfte des Blattes und zwar oben Proben von A, unten links von B, von beiden einzelne Theile der ersten Zeile, der Textschrift und der Datirung, endlich den Doppelkreis und das Monogramm.

Gehen wir nun von der äusseren Kritik aus, so lässt es sich freilich nicht verkennen, wie schwierig gerade bei Leo IX. eine solche Aufgabe ist. Obgleich man hinlänglich weiss, dass unter ihm durchgreifende Veränderungen in der ganzen Ausstattung der Bullen eingeführt wurden, ist doch in neuerer Zeit eine vergleichende Zusammenstellung der Originale ganz unterblieben. Ich bin also auf die von mir gesehenen Bullen und

1) Nach einem von mir 1875 gemachten Facsimile in photolithographischem Verfahren von Gebr. Burchard hergestellt.